

Postulat Roos Guido und Mit. über das Leistungsangebot des Luzerner Kantonsspitals

eröffnet am 23. Oktober 2023

Der Regierungsrat wird beauftragt, in Ergänzung zum Planungsbericht Gesundheitsversorgung mit externer unabhängiger Unterstützung mindestens eine Angebotsvariante zu erarbeiten, wie das Luzerner Kantonsspital (LUKS) sein Leistungsangebot an seinen drei Spitalstandorten so gestalten kann, damit alle drei Standorte möglichst rentabel betrieben werden können.

Dabei ist an allen drei Standorten das in der Motion M 875 von Marcel Budmiger definierte minimale Leistungsangebot der Grund- und Notfallversorgung zwingend vorzusehen (Medizin, Chirurgie und Anästhesie, inklusive Notfall mit 24-Stunden-Bereitschaft, Intensivmedizin oder mindestens Intermediate Care [IMC] und Geburtshilfe/Gynäkologie). Darüber hinaus sind die weiteren Disziplinen auf die drei Standorte ohne Rücksicht auf die Patientenwohnregion so aufzuteilen, dass der Betrieb aus Effizienz- und Kostensicht bestmöglich organisiert werden kann, um das vorgenannte Ziel von drei rentablen Standorten zu erreichen oder diesem möglichst nahe zu kommen. Auch sollen die laufenden Neubauten-Arbeiten in Sursee und Wolhusen dabei nicht verzögert werden.

Begründung:

Das sich im Eigentum des Kantons Luzern befindende LUKS wird auch in den kommenden Jahren und Jahrzehnten an den drei gesetzlich definierten Standorten (Luzern, Sursee und Wolhusen) eine wohnortsnahe Grund- und Notfallversorgung für die ganze Luzerner Bevölkerung anbieten.

Für die Führung des LUKS scheint es nach wie vor von Bedeutung zu sein, die Wirtschaftlichkeit auch nach Standorten auszuweisen.

Aus betriebswirtschaftlicher Sicht gibt es für ein Spital attraktivere Disziplinen als die Grund- und Notfallversorgung. Allerdings ist die Rendite der verschiedenen Disziplinen unterschiedlich. Die Tatsache, dass die drei Spitalstandorte geographisch nicht allzu weit voneinander entfernt sind, bietet jedoch auch die Chance, das Leistungsangebot, welches über die Grund- und Notfallversorgung hinaus geht, relativ frei auf diese drei Standorte zu verteilen.

Vor neun Jahren (September 2014) hat der damalige Luzerner Regierungsrat zusammen mit der strategischen und operativen Führung des LUKS öffentlich kommuniziert, dass in Wolhusen im Neubau, der bis 2019 umgesetzt werde, neben der Grund- und Notfallversorgung (Medizin, Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Anästhesie, Intensivmedizin und Notfall mit 24-Stunden-Bereitschaft) ein Schwerpunkt elektive Orthopädie und eine eigenständige muskuloskelettale Rehabilitation angeboten werde. Diese sinnvolle Angebotskombination

hätte gemäss Fachleuten absehbar eine deutlich verbesserte Wirtschaftlichkeit für den Standort Wolhusen nach sich gezogen. Aus ungeklärten Gründen wurde dieses Angebotskonzept durch das LUKS bis heute nicht umgesetzt. Auch wurde der Neubau noch nicht realisiert. Mit dem Auftrag können für das LUKS und seine drei Standorte neue Angebotsvarianten erarbeitet und damit die Basis gelegt werden, dass die Wirtschaftlichkeit des LUKS auch insgesamt gesteigert wird.

Roos Guido

Meier Anja, Marti André, Nussbaum Adrian, Gasser Daniel, Krummenacher-Feer Marlis, Lichtsteiner-Achermann Inge, Rüttimann Daniel, Piazza Daniel, Kaufmann Pius, Affentranger-Aregger Helen, Graber Eliane, Schärli Stephan, Thalmann-Bieri Vroni, Steiner Bernhard, Stadelmann Fabian, Schnider-Schnider Gabriela, Bärtsch Korintha, Koch Hannes